

**Begrüßungsrede Regierungsrat Adrian Ballmer
Vorsteher der Finanz- und Kirchendirektion Basel-Landschaft
Verleihung des Chancengleichheitspreises beider Basel, 30.11.11**

Es gilt das gesprochene Wort.

Geschätzte Frau Erne und Herrn Wäspi, Delegierte der Preisträgerin Bank Coop,
Herr Kollega Guy Morin, Regierungspräsident des Kantons Basel-Stadt,
Frau Rahel Reinert und Frau Sabine Kubli,
Frau Leila Straumann,
Meine Damen und Herren,

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Landschaft begrüße ich Sie herzlich zur heutigen Verleihung des Chancengleichheitspreises beider Basel. Es freut mich, dass die Preisverleihung im neu renovierten Museum BL stattfinden kann. Im April dieses Jahres öffnete das Museum nach einer rund zweijährigen Renovationszeit wieder seine Türen. Neben anderem machte die Inkraftsetzung des Behindertengleichstellungsgesetzes einen Umbau in ein rollstuhlgerechtes Gebäude notwendig. Das Museum BL begnügte sich aber nicht mit der Erfüllung der gesetzlichen Vorgaben, sondern nahm dies als Anlass für eine totale Sanierung des Museums.

Analog dazu reicht es auch der Bank Coop nicht, nur die Bestimmungen des Gleichstellungsgesetzes im Erwerbsleben umzusetzen: Ihre Massnahmen und Projekte gehen über das gesetzliche Minimum hinaus. Um auch in Zukunft attraktiv zu sein, braucht es manchmal die Entschlossenheit, Neues anzupacken, auch lieb gewonnene Abläufe kritisch zu hinterfragen und längerfristigen Überlegungen den Vorrang zu geben.

Die Verleihung des Chancengleichheitspreises ist für die Organisatorinnen des Anlasses - jährlich wechselnd die Fachstelle für Gleichstellung von Frau und Mann Baselland oder die Abteilung Gleichstellung von Frauen und Männern Basel-Stadt - der feierliche Abschluss eines fast ganzjährigen Projektes. Hinter der Ausschreibung des Preises und der Auswahl von preiswürdigen Institutionen oder Einzelpersonen steht zudem eine achtköpfige Auswahlkommission. In der Jury sind die Unternehmens- und die Angestelltenseite sowie Gleichstellungsfachpersonen vertreten. Im Namen der Regierung möchte ich dieser regierungsrätlichen Kommission meinen Dank für ihre Arbeit aussprechen. Denn vom Engagement der Auswahlkommission hängt sehr viel ab. Für eine überzeugende Preisverleihung ist es unabdingbar, dass die Jurymitglieder in ihren jeweiligen Bereichen - Privatwirtschaft, Gesellschaft, Politik - den Preis bekannt machen und in Frage kommende Personen persönlich ansprechen, um sie für eine Bewerbung zu motivieren.

Wie Sie sicher festgestellt haben, unterscheiden sich die jeweiligen Preisträgerinnen und Preisträger teilweise stark von den vorhergehenden Auszeichnungen. Das Ziel der Regierung ist es mit dieser Preisverleihung aufzuzeigen, wie unterschiedlich der verfassungsmässige Auftrag zur Verbesserung der Gleichstellung von Frauen und Männern umgesetzt werden kann. Es freut mich besonders, dass wir dieses Jahr wieder einmal ein grösseres Unternehmen für betriebliche Gleichstellung und familienfreundliche Arbeitsbedingungen auszeichnen können. Neben dem staatlichen Engagement ist der Kanton auf privatwirtschaftliche Initiativen angewiesen. Auch der Bund hat das Potenzial von unternehmensinternen Projekten erkannt. Firmen werden jährlich eine Million Franken als Finanzhilfen für betriebliche Gleichstellungsmassnahmen zur Verfügung gestellt. Diese können sie mit einem einfachen Projektantrag einfordern.

In diesem Sinne ermuntere ich Sie alle zur Nachahmung der guten Vorbilder und übergebe das Wort an Regierungspräsident Guy Morin.